

Kurzbiographie von  
Imam Ibnu l-Qayyim al-Dschauziyah

© salaf.de, 2003. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.salaf.de](http://www.salaf.de)

Aus dem Englischen von:

Azad Ibn Muhammad

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Er ist Abu Abdullah, Schamsuddin Muhammad, Sohn von Abu Bakr, Sohn von Ayyub, Sohn von Sa`d, Sohn von Hurayz aus Damaskus. Er ist besser bekannt unter dem Namen Ibn ul Qayyim (Sohn des Hüters), benannt nach seiner Schule Al Dschauziyah in Damaskus, die unter der Aufsicht seines Vaters war. Seine Familie war eine von Ehre und Wissen.

Er wurde am 7. Safar 691 nach Hidjra (1292 n.Chr.) im Dorf Zar, im Süd-Osten von Damaskus geboren.

### Seine Lehrer:

Er zog nach Damaskus und lernte das islamische Wissen unter einer Anzahl von bekannten islamischen Gelehrten.

Unter seinen berühmtesten Lehrern war Ahmad bin Abdal Halim Ibn Taymiyyah. Er schätzte ihn am meisten und blieb fortlaufend mit ihm in den Jahren seiner Jugend: von 712 nach Hidjra (1312 n.Chr.) bis Ibn Taymiyyahs Tod um 728 nach Hidjra (1328 n.Chr.).

Er liebte ihn sehr, er begriff seine Gedanken, und er arbeitete daran, sein Wissen nach dessen Tode zu erklären und zu verbreiten.

### Seine Schriften:

Er verfasste über neunzig Bücher und Abhandlungen. All diese Bücher sind gekennzeichnet durch ihre Berührung der Seele und des Herzens, ebenso durch ihre Genauigkeit, Präzision und Tiefe der Forschung. Einige von ihnen sind:

- Uddat us- Saabirin wa Thakarat usch-Schakirin
- Al-Fawa`id
- Ar-Ruh
- Badaa`ul ul Fawaa`id
- Haadil Arwahi ila Bilad il-Afrah
- I`lam al-Muwaqqi`iin `an Rabb il-`Aalamin
- Ighathatul Lahfan Min Masaa`id ash-Shaytan
- Madarij us-Salikiin fi Manazili Iyyaka Na`budu wa Iyyaka Nasta`in
- Zad ul Ma`adi fi Hadyi Chayr il-`Ibad

### Seine Schüler:

Ibn ul Qayyim hatte zahlreiche Schüle. Einige der Bekanntesten von ihnen sind folgende:

Al Hafidh Abul Faraj ibn Rajab  
Al Hafidh Ismail ibn Kathir  
Al Hafidh Muhammad bin Abdul Hadi

### Sein Tod:

Er starb am Donnerstagabend des 23. Radjab 751 nach Hidjra (1350 n.Chr.) Die Leute verrichteten für ihn das Djanazahgebet am darauffolgenden Tag in der großen Moschee in Damaskus. Er wurde am Zentralfriedhof von al-Bab us-Saghir beerdigt.

Er wurde hoch gelobt von den Ulamah (Gelehrten) nach ihm. Zeugnisse für sein umfassendes Wissen, starke Befolgung des Weges der Salaf, exzellentes Benehmen, Ibadah (Gottesdienst) und Zuhd (Enthaltbarkeit) wurden durch ibn Nasir ad-Dimashqi, al-Hafidh Ibn Hadschar in ad-Durul Kaaminah (3/400), al-Hafidh Ibn Radschab in Dhayl Tabaqatuul-Hanabilah (2/447), asch-Schawkani in al-Badrut-Taali (2/143-146) und auch von al-Hafidh Ibn Kathir in al-Bidayah wan-Nihaayah (14/246) gemacht, der dort schreibt: „Er erlangte große Geschicklichkeit in vielen Branchen des Wissens, insbesondere in Tafsir (Qurankommentar), Hadith (Wissenschaft der Überlieferung) und Usul (Fundamentale Prinzipien). Als Scheich Ibn Taymiyya aus Ägypten im Jahre 712 nach Hidschra zurückkehrte, blieb er mit ihm bis zu seinem Tode und lernte sehr viel Wissen von ihm, und zwar zusammen mit dem Wissen, mit deren Erlangung er sich bereits beschäftigte. Daher wurde er zu einem ungewöhnlichen und einzigartigen Gelehrten in vielen Branchen des Wissens. Er fuhr auch weiterhin fort, außerordentlich viel Wissen, bei Tag und bei Nacht, anzueignen, und kontinuierlich bat er demütig seinen Herrn. Er rezitierte gut und hatte feine Manieren. Er besaß sehr viel Liebe und verbarg keinen Neid für irgendeine Person. Auch fügte er niemanden Schaden zu, suchte nicht nach Fehlern der Leute und hegte keinen Groll gegen andere. Ich bin einer von denjenigen, die ihm viel Gesellschaft leisteten, ebenso bin ich einer von denjenigen, die er am meisten liebte. Ich kenne niemanden in dieser Welt, zu dieser Zeit, der ein größerer Gottesdiener ist als er. Sein Salah (Gebet) war sehr lang, mit verlängertem ruku` (Beugung) und sudschud (Niederwerfung). Seine Gefährten warfen ihm dies öfters vor. Jedoch gab er weder etwas (mit scharfer Zunge) zurück noch unterließ er diese Praxis – möge Allah mit ihm barmherzig sein.“